

«Es ist angerichtet »

STÄRKUNG DER MITTE | Die Mitte Thurgau, die EVP und die FDP gehen in einer Listenverbindung in die Nationalratswahlen im Herbst. Die Allianz will den FDP-Sitz zurückgewinnen. Auf wessen Kosten sei egal, sagt FDP-Parteipräsident Gabriel Macedo, «Hauptsache, wir holen unseren Sitz zurück».

ARMIN MENZI

Es eigentlich hätte die Mitte keine Listenverbindung gebraucht. Nationalrat Christian Lohr als mehrfacher «Panaschierkönig» dürfte auch die nächste Wahl in die grosse Kammer ohne Unterstützung eines Listenpartners schaffen. Das meinen nicht nur die Rechenkünstler in den Parteizentralen.

In Zeiten nötiger Kompromisse die Mitte stärken

Doch Politik orientiert sich in einer zusehends polarisierten Debatte auch an Themen, Positionen und Machtansprüchen. Als die Grünliberalen und die FDP der Mitte Gespräche für einen gemeinsamen «Zentralblock» anboten, war klar: «Damit stärken wir die Mitte und können unsere Vorstellungen für Umwelt, Wirtschaft und



DREI IN EINEM BOOT. Die Mitte Thurgau, die Evangelische Volkspartei (EVP) und die FDP Thurgau bilden für die Wahlen in den Nationalrat im Herbst eine Listenverbindung. Vor den Medien (Bild) beschworen die Parteivorsitzenden Sandra Stadler (Die Mitte), Christian Stricker (EVP) und Gabriel Macedo (FDP) die Stärkung der politischen Mitte.

Familienpolitik breiter abstützen», erklärt Mitte-Parteipräsidentin Sandra Stadler. Zumal in einer Zeit, wo Kompromisse immer wichtiger würden. Doch die Grünliberalen entschieden sich in letzter Minute anders und legten sich mit den Sozialdemokraten und den Grünen ins Bett. «Die rechnerischen Chancen auf einen Sitz für uns erschienen uns in dieser Konstellation

besser», erklärt gegenüber unserem Blatt GLP-Geschäftsführer Andreas Schelling.

Damit gewinnen die politischen Blöcke an Kontur: rechts die SVP, die nahezu alleine ihre drei Nationalrats- und den Ständeratssitz ins Trockene bringen wollen, links die Sozialdemokraten, Grünen und Grünliberalen, die ihre bisherigen zwei Sitze ver-

Schluss auf Seite 2

Parolen des AWG-Vorstandes zur Volksabstimmung vom 18. Juni 2023

JA	JA	JA	JA	JA
Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, der Innovation und der Stärkung der Energiesicherheit	Änderung vom 16. Dezember 2022 des Covid-19-Gesetzes	Umsetzung des OECD/G20-Projekts zur Besteuerung grosser Unternehmensgruppen	Thurgau: Kreditbegehren 127.2 Mio. Franken für die Verwendung des Agios aus der Ausgabe von PS der TKB	Thurgau: Änderung des Gesetzes über die Energienutzung

Abschied von einem Freund

Zum Hinschied des AWG-Ehrenpräsidenten Hans von Wyl (16. April 1932 - 15. Dezember 2022)

Wenn es einen Namen für Standhaftigkeit, Zuverlässigkeit und Treue gäbe, hiesse er Hans von Wyl: Die politisch und gesellschaftlich umtriebige Persönlichkeit des Thurgaus prägte den konservativen Teil der Gesellschaft seit den 1980er-Jahren nachhaltig. Er zählte zu den Mitbegründern der AWG Thurgau mit dem erklärten Ziel, dem damals erstarkten christlichsozialen Flügel seiner CVP ein stark bürgerliches und zutiefst wirtschaftsfreundliches Gewicht entgegenzustellen. Landesweite Vorbilder für die Idee waren die damaligen Thurgauer Nationalräte Franz Josef Harder und später Hermann Wellauer.

Hans von Wyl war ein Überzeugungstäter. Der erfolgreiche Unternehmenslenker in der Stahlbranche verteidigte kompromisslos den wertkonservativen Teil seiner CVP. Die kantige Führerpersönlichkeit ertrug keine Halbheiten. Während vier Jahrzehnten dirigierte er seine Wahlkomitees



Hans von Wyl († 15.12.2022) zählt zu den bemerkenswerten Persönlichkeiten des Thurgaus.

mit dem «Charme eines Mähdreschers». Davon können alt Nationalrätin Margrit Camenzind, alt Nationalrat Hansueli Raggen-

bass oder die amtierende Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli ein Liedlein singen. Der Beitrag von Wyls am Erfolg wird landauf, landab bis heute anerkannt – zuweilen verbunden mit dem Bedauern darüber, dass sich in der heutigen politischen Landschaft immer weniger Engagierte seines Zuschnitts ausmachen lassen.

Hinter seiner eigenwilligen, zielstrebrigen und zuweilen wenig diplomatischen Art verbarg sich eine grosszügige, auch humorvolle und stets vorausschauende Persönlichkeit. Seine mannigfachen Interessen reichten weit über staatstragende Themen hinaus. Er nutzte die ruhigeren Jahre fürs Reisen, die ihn um die ganze Welt führten – von Vietnam über den Iran bis in die Normandie. Belesen, erfahren und zutiefst menschenfreundlich: anderthalb Wochen vor dem Weihnachtsfest hat uns eine bemerkenswerte Persönlichkeit verlassen. Die AWG dankt ihrem verstorbenen Ehrenpräsidenten für die Freundschaft und sein Einstehen für unsere Anliegen. ■AM

«Es ist angerichtet »

Schluss von Seite 1

teidigen – und in der Mitte die FDP, EVP und Mitte mit ihrem Nationalrats- und Ständeratssitz. Darin sieht sich die EVP weiterhin als zwar kleinsten, aber nicht minder soliden «Brückenbauer», wie Parteipräsident

Christian Stricker betont. Für seine Partei stehe die Klimakrise und die Überalterung der Gesellschaft weiterhin im Zentrum.

Der vor vier Jahren verlustig gegangene Sitz der FDP schmerzt noch immer: «Die Mitte will diesen Sitz zurück. Unser Schulterschluss ist ein Zeichen gegen die Bremsen», sagt FDP-Chef Gabriel Macedo und unterstreicht dies mit der markigen und unmissverständlichen Wahlparole «Wir lösen schon, während andere noch poltern».

FDP-Ständeratskandidatur «nicht gegen bestehende Ständeräte»

Leicht getrübt wird das muntere Brückenbauen durch die Kandidatur von FDP-Kantonsrätin Kristiane Vietze. «Das ist kein Angriff auf die aktuellen Ständeratssitze. Wir streben eine saubere Trennung der National- und Ständeratswahlen an», sagt dazu Macedo.

Es ist angerichtet: Dass die FDP dank der Listenverbindung mit Mitte/EVP ihren Nationalratssitz zurückholen will, wird die Konkurrenz auf der linksgrünen und der rechten Seite beflügeln. Das betrifft nicht nur den Kampf um die Nationalratssitze, sondern auch fürs Stöckli. Nach Stand der



ERWARTUNGEN. Mitte-Thurgau-Parteipräsidentin Sandra Stadler erwartet von der Listenverbindung Unterstützung für die eigene Umwelt-, Wirtschafts- und Familienpolitik.

Dinge dürfte die GLP in Absprache mit den Sozialdemokraten und Grünen zeitnah ihre Karten für eine Ständeratskandidatur auf den Tisch legen. Ob mit insgesamt vier Kandidatinnen und Kandidaten fürs Stöckli ein zweiter Wahlgang nötig wird, bleibt abzuwarten. ■

Wahlempfehlungen der AWG

Ständerat:

Brigitte Häberli-Koller, bisher
Jakob Stark, SVP, bisher

Nationalrat, Hauptliste:

Christian Lohr (bisher), Josef Gemperle,
Sandra Stadler, Marc Rüdisüli, Corinna
Pasche, Anne Varenne.

Liste Frauenfeld: Sabina Peter Köstli,
Patrick Siegenthaler, Niklaus Bischof.

Liste Kreuzlingen: Marianne Raschle,
Gerd Brockmann.

Weitere AWG-Mitglieder: Kristiane
Vietze (FDP), Hansjörg Brunner (FDP).

Fünf Mal ein Ja für den 18. Juni

VOLKSABSTIMMUNG | Drei von fünf Vorlagen, die am 18. Juni zur Abstimmung kommen, betreffen Energiefragen. Der Bund unterbreitet ein viel diskutiertes Gesetz über den Klimaschutz, und der Kanton will den Kostendeckel für die Energieförderung aufheben. Auch die 127,2-Mio.-Vorlage für die Verwendung des TKB-Agio hat mit dem 30-Mio.-Projekt «Thurgauer Energienutzung aus dem Untergrund» einen wichtigen Bezug zur Energie.

Der 9-köpfige Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft der «Mitte Thurgau» hat die Parolen zur bevorstehenden Volksabstimmung gefasst und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für alle Vorlagen vom 18. Juni 2023 die Ja-Parole.

OECD-Mindeststeuer. Mit ihrer deutlichen Ja-Parole erinnert die AWG daran, dass von den Steuerfolgen rund 200 Schweizer Grossunternehmen sowie etwa 2000 ausländische Firmen mit Aktivitäten in der Schweiz betroffen sind. Für KMU und national tätige Unternehmen ändert sich nichts.

Bundesgesetz zum Klimaschutz und der Energiesicherheit. Klares Ja. Der indirekte Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative ermöglicht die raschere Umstellung auf erneuerbare Energien und verringert die Abhängigkeit der Schweiz von Energieimporten.

Covid-19-Gesetz. Zur Verlängerung des Gesetzes, das im Parlament am 16. Dezember 2022 beschlossen wurde, sagt der Vorstand Ja. So können die Behörden im Notfall rasch handeln. Die Unberechenbarkeit des Coronavirus wurde unlängst am Radrennen «Giro d'Italia» bestätigt, als 16 Fahrer den Anlass wegen positiver Covid-Tests verlassen mussten.

Agio der Thurgauer Kantonalbank. Mit der Ja-Parole über die Verwendung der 127,2 Mio. Franken aus der Ausgabe von Partizipationsscheinen der TKB unterstreicht der Vorstand die einmalige Chance zur sinnvollen Verwendung dieser Gelder.

Kantonales Gesetz über die Energienutzung. Der Vorstand fasste auch hierzu die Ja-Parole. Das Gesetz fördert auch in Zukunft den sparsamen Umgang mit Energie und seiner umweltverträglichen Produktion, womit die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern vermindert wird. ■BS

Halbzeit für Ständeratspräsidentin

Brigitte Häberli wird es nicht langweilig. Die Ständeratspräsidentin bleibt rund um die Uhr gefordert. «Das Wichtigste ist eine solide Führung des Ratsbetriebs», stellt sie klar. Und weiss wovon sie spricht: Die ersten sechs Monate auf dem Präsidentenstuhl waren anstrengend und fordernd zugleich. Dabei geriet der stete Wandel zur Konstante: Sondersession, Bankenkrise



Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli in ihrem Büro im Bundeshaus vor der Thurgauer Fahne.

und der Beschluss zur Bildung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission sowie das Abarbeiten weiterer anspruchsvoller politischer Geschäfte. Daneben mannigfache Aufgaben zwischen Repräsentieren und Diplomatie – und dies durchaus im internationalen Massstab. Präsidentin sein ist nicht nur eine Frage der Ehre, sondern vor allem des Könnens. ■AM



Jubiläumsausgabe des «awg-memo»

Gerne präsentiere ich Ihnen die 50. Ausgabe unserer Zeitschrift. Dass es so weit gekommen ist, verdanken wir auch unserem im letzten Dezember im Alter von über 90 Jahren verstorbenen Ehrenpräsidenten Hans von Wyl. Eine Würdigung finden Sie auf Seite 2 dieser Ausgabe.

Im November kürte die Thurgauer Zeitung im «who is who» wiederum die 101 wichtigsten Thurgauer Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – darunter auch ein halbes Dutzend AWG-Mitglieder. Nachträglich herzliche Gratulation!

Am 18. November haben wir in Weinfelden die 31. Generalversammlung mit einem spannenden Referat von Armin Menzi zur Energiesituation abgehalten. Die Energie-, Umwelt- und Verkehrspolitik wird uns auch in Zukunft beschäftigen. Vom Tisch ist fürs Erste der Erweiterungsbau der Kantonsschule Frauenfeld: Das Stimmvolk hat Ende November 2022 dem Objektkredit zugestimmt und folgte damit auch der Parole der AWG.

Ehre, wem Ehre gebührt: Der Kanton Thurgau würdigte die mit Maximalnote zur Ständeratspräsidentin gewählte Brigitte Häberli mit einem stimmungsvollen Empfang, einem Festumzug und einem feierlichen Abend in Balzerswil. Prominente Gäste aus Politik und Gesellschaft gaben sich die Ehre. Auch die AWG freut sich über die «höchste Schweizerin» – zumal aus den Reihen ihrer Mitglieder und wünscht ihr weiterhin erfolgreiches Wirken in anspruchsvollen Zeiten.

Mit herzlichen Grüßen
Bruno Schlauri
Präsident der AWG Thurgau



Richard Peter feiert einen runden Geburtstag

Hinterthurgauer «Urgestein» feiert den Achtzigsten

Um Richard Peter ist es womöglich etwas leiser geworden. Aber nicht ruhiger: Das politische Urgestein aus Balterswil hat als Wahlkampfleiter von Ständerätin Brigitte Häberli neuerlich Fahrt aufgenommen – und ist in diesen Tagen muntere 80 Jahre alt geworden.

Der langjährige Gemeindeammann von Bichelsee-Balterswil, Kantonsrat, Grossratspräsident und umtriebige Mitstreiter an vielen Fronten zählt bis heute zu den wichtigen Förderern des politischen Nachwuchses. Wir gratulieren herzlich!



Von links: Walter Schönholzer (FDP), Urs Martin (SVP), Andreas Zuber (SVP) und Peter Bühler (Mitte).

Flotte AWG-Mehrheit an die Spitzen gewählt

Immer im Mai bestellt der Thurgauer Grosse Rat sein Führungspersonal an der Spitze von Parlament und Regierung neu. Zum höchsten Thurgauer wählte das Parlament mit famosen 116 von 121 Stimmen den Märstetter SVP-Kantonsrat Andreas Zuber. Und zum neuen Vizepräsidenten unser AWG-Vorstandsmitglied Peter Bühler mit 95 von 114 abgegebenen Stimmen.

Erstmals zum Regierungspräsidenten gewählt wurde AWG-Mitglied sowie Thurgauer Finanz-, Sozial- und Gesundheitsdirektor Urs Martin (SVP) aus Romanshorn.

Als neuer Vize-Regierungspräsident amtiert 2023/24 der Wirtschafts-, Energie- und Verkehrsdirektor Walter Schönholzer (FDP) aus Kradolf-Schönenberg. Mit Ausnahme des Grossratspräsidenten sind sie allesamt AWG-Mitglieder. doch was noch nicht ist, kann ja noch werden ...

IMPRESSUM

AWG-Memo
Zeitschrift für das Wirtschaftsforum
der Mitte Thurgau
Ausgabe 50, Juni 2023

Redaktionelle Verantwortung & Adresse:
Bruno Schlauri
Hammerweg 7
8274 Tägerwilten

Telefon: 071 669 15 85
Mobil: 079 420 24 31
e-Mail: schlauri@awg-tg.ch
Web: www.awg-tg.ch

Redaktion und Produktion:
Armin Menzi, Frauenfeld

Druck: Hannemann Media AG, Amriswil



Erfolgreiches Wahlteam aus AWG-Reihen (von links): Kristiane Vietze, Christoph Regli, Patrick Siegenthaler, Susanna Dreyer, Regine Siegenthaler, Sandra Stadler, Beda Stähelin und Anne Varenne.

Nach «Wahl-Krimi» im Stadtrat angekommen

A Iso, geht doch: Mitte März wählten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Kantonshauptstadt die Mitte-Kandidatin Regine Siegenthaler in die Stadtregierung. Sie erzielte hinter der damals noch amtierenden Grossratspräsidentin Barbara Dätwyler Weber zur Überraschung vieler das zweitbeste Ergebnis. Der Wahl vorausgegangen war ein heftiger Wahlkampf, weil die linksgrünen Parteien

den Sitz der Mitte offen angriffen. Wahlkampfleiter Christoph Regli gelang es, die Partei optimal zu mobilisieren. Am selben Strick zogen auf die «Mitte-Frauen» unter Anne Varenne sowie die weiteren AWG-Vorstandsmitglieder Patrick Siegenthaler und Beda Stähelin. Inzwischen hat sich der Pulverdampf gelegt: Regine Siegenthaler ist seit dem 1. Juni im Amt und steht dem Departement Alter und Gesundheit vor. ■AM

Vorstand der AWG Thurgau

Bruno Schlauri, Unternehmer, Tägerwilten
(Präsident)

Dr. Ruth Fleisch-Silvestri, Chefärztin, Mammern

Peter Bühler, Kantonsrat, Ettenhausen

Stephan Häuselmann, Unternehmer, Hefenhofen

Brigitte Kisters, Autorin, Märstetten

Hans Feuz, Unternehmer, Kantonsrat, Altnau

Christoph Regli, Kantonsrat, Frauenfeld

Patrick Siegenthaler, Wirtschaftsinformatiker, Herdern

Dr. iur. Beda Stähelin, Rechtsanwalt, Frauenfeld